

Buchbesprechungen

12. Denzau, G. & H.: Wildesel. – Thorbecke Verlag Stuttgart (Thorbecke Species 3), 1999. 221 S., zahlr. Abb. ISBN 3-7995-9081-1.

Anders als der bescheidene klingende Titel vermuten läßt, behandelt dieses großformatige und mit Bildern reichlich ausgestattete Buch nicht nur die eigentlichen Wildesel Afrikas, sondern auch die im deutschen Sprachgebrauch als "Halbesel" bezeichneten Equidenformen Asiens, also Onager, Dschiggetais, Kulane, Khur und Kiangs. Alle diese Formen leben in unwirtlichen und schwer zugänglichen Gebieten Afrikas und Asiens. Viele Aspekte ihres Verhaltens und ihrer Lebensweise sind daher nur unzureichend bekannt. Die Autoren dieses Buches haben im Verlauf von 15 Jahren die verschiedenen Wild- und Halbeselformen in ihren natürlichen Lebensräumen beobachten können – Somaliwildesel in der Danakilwüste, Dschiggetais in der Gobi, Kiangs in Ladakh, die Khur in Nordwestindien und Kulane in Turkmenistan. Als Ergebnis legen sie nun eine umfangreiche Monographie der Afrikanischen und Asiatischen Wildesel vor, die viel zur genaueren Kenntnis vom Sozial- und Territorialverhalten dieser faszinierenden Tiere beiträgt. Daneben setzen sich die Autoren aber auch ausführlich mit der Stammesgeschichte, der wirtschaftlichen und historischen Bedeutung der Wildesel sowie ihrer Bestandssituation und ihrem Gefährdungsgrad auseinander. Hervorzuheben ist auch die klare Darstellung der äußeren Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Arten und Unterarten. Ein besonderer Glanzpunkt des Buches sind die zahlreichen und wirklich meisterhaften Fotografien, die von den Autoren in den Wüsten und Halbwüsten Afrikas und Asiens aufgenommen wurden. Sie zeigen beeindruckende Momente aus dem Lebenszyklus der Tiere, sei es beim Rivalenkampf, bei der Paarung oder auf ihren Wanderungen durch eine scheinbar lebensfeindliche Natur. Man kann die Bilder, die mehrfach von der BBC prämiert wurden, ohne Übertreibung als die besten und aussagekräftigsten Aufnahmen wilder Equiden bezeichnen. Das Buch trägt wesentlich zur Kenntnis der Wild- und Halbesel bei. Darüberhinaus ist es den Autoren gelungen, etwas von der Sympathie, die sie für diese meist viel zu wenig beachtete Einhufergruppe empfinden, auf den Leser zu übertragen.

R. Kraft

13. Bergbauer, M. & B. Humberg: Was lebt im Mittelmeer? – Kosmos Naturführer, Stuttgart, 1999, 319 S., zahlreiche Farbabbildungen. ISBN 3-440-07733-0.

Der vorliegende Mittelmeer-Naturführer gehört sicherlich zu den besten seines Genres. Das für Taucher, Schnorchler und Naturinteressierte gleichermaßen empfehlenswerte Buch bietet zunächst eine Einführung in die Entstehungsgeschichte des Mittelmeeres und in die wichtigsten Großlebensräume. Im Bestimmungsteil werden, nach Großgruppen geordnet, 368 marine Pflanzen- und Tierarten (darunter 34 Algen, ca. 250 Wirbellose und 87 Fischarten) mit ansprechenden Farbfotos vorgestellt. Der Schwerpunkt der "umfangreichen Zusammenstellung häufiger, bekannter und besonderer Arten" liegt verständlicherweise bei optisch auffälligen, größeren oder farbenprächtigen Arten. Unscheinbare oder versteckt lebende Arten kommen in manchen Gruppen sehr kurz: So werden z.B. Gehäuseschnecken auf nur 4 Farbtafeln (9 Arten, davon je 2 Kauris und Tritonshörner) abgehandelt, während immerhin 14 Nudibranchierarten auf 6 Farbtafeln präsentiert werden. Die Auswahl "besonderer" Arten ist nicht immer nachvollziehbar. So wird neben der heimischen Mittelmeeralge *Caulerpa prolifera* auch die jüngst aus dem Roten Meer einwandernde *Caulerpa racemosa* vorgestellt sowie letztere als gefährlicher Substratkonkurrent der heimischen Fauna und Flora in der Nähe von Industriehäfen besprochen. *Caulerpa taxifolia* hingegen wird zwar als weiterer Einwanderer erwähnt, aber weder mit Bild vorgestellt, noch werden die durch *C. taxifolia* in den letzten Jahren verursachten, dramatischen und großräumigen Veränderungen der Flora und Fauna v.a. der französischen Mittelmeerküste angesprochen. Auch sonst bleiben die Leser von unerfreulichen Abhandlungen über Ursachen und Wirkungen vielfältiger Umweltzerstörungen im Mittelmeer verschont, das azurblaue Paradies wird mit keinem Wort von Algenblüten getrübt, von Seeigeln kahlgefressen, von Eiweißfäden oder Teerklumpen verklebt bzw. allsommerlich von Menschenmassen heimgesucht, überdüngt und leergefischt.

Insgesamt aber vermittelt dieser Naturführer einen guten Überblick über die Fauna und Flora des Mittelmeeres, der Schnorchlern und Tauchern das Ansprechen vieler Arten mit Hilfe der Fotos und Beschreibungen ermöglicht. Im Gegensatz zu manch anderem Mittelmeerführer wird jeweils gesondert auf Verwechslungsmöglichkeiten und besondere Unterscheidungsmerkmale zu nicht abgebildeten Arten hingewiesen. Für die fachliche Qualität der Artbestimmungen und sonstiger Angaben garantieren namhafte Wissenschaftler, die als Berater konsultiert wurden. Für ernsthafte Bestimmungszwecke ist in vielen Gruppen jedoch das Studium spezieller Fachliteratur nicht zu ersetzen. Kurze Einführungen zur Systematik und Biologie der jeweiligen Großgruppen wären wünschenswert und übersichtlicher, als die notwendigen Informationen zur Gruppe auf die Beschreibungen der jeweiligen Arten zu verteilen. Erfreulicherweise bietet der Text zu den Fotos sehr viel Wissenswertes zu Biologie, Lebensweise und Verbreitung der vorgestellten Arten, und damit eine echte Anregung für Unterwasserfans zum Weitersuchen und -lesen.

M. Schrödl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 122](#)